

WALK & more

Schulwandern
& Co

spezial

SCHULWANDERN

vorwort inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,

Kooperationen mit Schulen zum Thema Schulwandern o. Ä. liegen sowohl bei den Erwachsenen als auch der Jugend unserer Mitgliedsvereine und Landesverbände voll im Trend. Wieder einmal - könnte man sagen. Denn beim Griff in das Archiv der Wanderjugend kommen verschiedene Broschüren und Handreichungen aus den 70er, 80er, 90er-Jahren zutage.

Dass Schulwandern und die Kooperation mit Schulen immer wieder aktuell werden, ist ein Indiz dafür, dass es im Bildungssystem, sowohl in Schule als auch bei den Jugendverbänden, knirscht. Durch den Zusammenschluss der verschiedenen Bildungsträger wird immer auch eine Lösung aller Probleme erhofft.

U. a. die Ergebnisse von Vergleichsstudien, Ansätze wie Bildung für nachhaltige Entwicklung verändern das Bildungswesen seit einigen Jahren. Einschneidende Umstellungen sowohl für Schule als auch für den außerschulischen Jugendbereich erfordern die Einführung der Ganztagschule. Schule hat den Auftrag, die Schulzeit sinnvoll zu füllen, auch ohne Aufstockung der Lehrkräfte. Außerschulische Angebote, wie Vereine etc., müssen ihr Angebot verändern oder reduzieren, da sich die Freizeit der Kinder und Jugendlichen stark auf die Bewältigung schulischer Aufgaben einschränkt.

Folgerichtig wenden sich die Bildungseinrichtungen einander zu oder werden aufgefordert, sich einander zuzuwenden. Vernetzung, Kooperation, ganzheitliche Bildungsangebote sollen entstehen und gemeinsam getragen werden. Grundsätzlich ist dies ein sehr guter Ansatz, um Kindern und Jugendlichen vielfältige Lernangebote zu machen. Mit ihrem breiten Bildungsspektrum können z. B. Jugendverbände über Schule mehr Kinder und Jugendliche erreichen. Zudem können bei einer Kooperation auf gleicher Augenhöhe Schulen und Vereine profitieren.

Doch bei aller Begeisterung für den Ansatz „Wir ziehen alle an einem Strang“, gibt es auch gute Gründe dafür, warum es neben Schule auch außerschulische Angebote gibt und weiterhin geben muss. Es gibt immer Kinder und Jugendliche, die unter dem Druck und der Selektion, die neben allen Bildungschancen auch Teil von Schule sind, leiden. Im außerschulischen Bereich finden diese Schüler/-innen vielleicht mehr Verständnis, fühlen sich ernst genommen und stärken ihr Selbstbewusstsein.

Letztlich geht es darum, dass Kooperationen auf gleicher Augenhöhe geschlossen und in erster Linie die Interessen aller Kinder und Jugendlichen berücksichtigt werden.



Bildungsreferentin
Deutsche Wanderjugend



- Schule und Wanderverein
- 4 • Das Miteinander von Schule und Jugendverband
- Schule wandert - Praxisbeispiele
- 6 • Wandern macht Schule - von den Plätzen, fertig, raus!
- 9 • SAV-Jugend: Praxisberatung Jugendarbeit - Schule
- 9 • Schulwandern im SGV
- 11 • OWK Hardheim kooperiert mit Grund- u. Hauptschule
- 12 • Jugendarbeit macht Schule lebendiger - DWJ im FAV
- 13 • Mit dem Scharrertreff wandern - DWJ im FAV
- Schule & Wanderverein - Kooperationswege
- 14 • Der Natur spielerisch nahekommen - Naturklassenzimmer
- 16 • Musik verbindet - Musikprojekt des Spessartbundes Kahl
- 17 • Die Outdoor-Kids machen Schule
- 18 • Termine und DWJ aktuell
- 19 • Wanderjugend-Shop

Die Adressen der neuen Jugendleiter/-innen

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass alle, besonders die neuen Jugendleiter/-innen und Amtsinhaber/-innen, die WALK & more erhalten. Liebe Hauptjugendwarte/-innen, Jugendleiter/-innen, Geschäftsstellen bitte sendet uns die Adressen und E-Mail-Adressen der „Neuen“ und alle Adressaktualisierungen. DANKE!

• **Titelbild und Bilder oben:** Andrea Metz

• Impressum

- WALK & more erscheint vierteljährlich als Jugendzeitschrift der Deutschen Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel
- Fon: 0561. 400 49 8-0, Fax: 0561. 400 49 8-7
- E-Mail: info@wanderjugend.de
- Internet: www.wanderjugend.de, www.jugend-wandert.de, www.outdoor-kids.de
- V.i.S.d.P.: Jörg Bertram
- Redaktion & Layout: Andrea Metz
- Mit Beiträgen und Bildern von: DBJR DVD „Blickwinkel“, Rebekka Dalmer, Hannah Böhnisch, Tobias Guckuck, Daniela Haberkorn, Andrea Kaiser, Peter Lutz, Andrea Metz, Evi Ritter, Carsten Schreiber, Waltraud Stumpf, Anke Werner u.a.
- Druck: Printec Offset GmbH, Kassel
- Redaktionsschluss: Winterausgabe: 14.11.2009
- ISSN: 1437-4676

- Für Jugendleiter/-innen der DWJ ist die „WALK & more“ kostenfrei.
- Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion der Deutschen Wanderjugend Bund wieder.
- Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.





Das Miteinander von Schule und Jugendverband

Im Alltag von Kindern und Jugendlichen nimmt Schule einen sehr großen Raum ein. Der zeitliche Umfang, den Schule einnimmt, vergrößert sich sogar zunehmend als Antwort auf internationale Vergleichsstudien, wie PISA und IGLU. Die Sorge um Leistungs- und internationale Wettbewerbsfähigkeit führen zu straffen Unterrichtsplänen, Verkürzung der Schulzeit (G8) bei wachsenden Unterrichtsinhalten, Zentralisierung von Prüfungen etc. Neben der Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus hat Schule auch den Auftrag, Kindern und Jugendlichen soziale Kompetenzen zu vermitteln, sie bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und auf die verschiedenen Lebensaufgaben, die Anforderungen der Gesellschaft, der Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten. Letztendlich bleibt aber wenig Raum für eine Lehr- und Lernkultur, die individuelle Förderung in den Mittelpunkt stellt. Einen Auftrag und Anspruch, dem Schule allein nicht gerecht werden kann.

Im Unterschied zur leistungsorientierten und durch die Vermittlung eines vorgegebenen Lernstoffes geprägten Schule

sind die Angebote der Jugendverbände interessen- und bedürfnisorientiert und gekennzeichnet durch die Freiwilligkeit, Partizipation und Selbstorganisation.

Doch neben den strukturellen Unterschieden haben Schule und Jugendhilfe grundlegende Übereinstimmungen in ihrem Bildungsauftrag. Sie wollen die Persönlichkeit des jungen Menschen stärken, ihn zu eigenverantwortlichem Handeln und zur Wahrnehmung von Aufgaben für die Gemeinschaft befähigen sowie auf die berufliche Qualifizierung und das Leben in der Erwachsenenwelt vorbereiten. Besonders vor dem Hintergrund der sich veränderten Anforderungen an Bildung und Erziehung ist eine gemeinsame Umsetzung von Handlungskonzepten der Jugendverbandsarbeit und der Schulen sinnvoll.

Die Jugendverbände haben unterschiedliche Zugänge zu den Lebenswelten junger Menschen, die bei der Kooperation mit der Schule neue Chancen eröffnen. Jugendverbandsarbeit ist eine wichtige Form der Selbstorganisation junger Menschen in unserer Gesellschaft. Sie aktiviert in hohem

Maße freiwilliges Engagement und ehrenamtliche Potentiale. Dies schlägt sich im vielfältigen Leistungsspektrum der Jugendverbände, das Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung, des sozialen Lernens, der Bildung und der Anregung bürgerschaftlichen Engagements umfasst, nieder.

Verschiedene Seiten einer „Medaille“

Kooperationen zwischen Schulen und Jugendverbänden gibt es schon seit langem. Einige unserer Ortsgruppen organisieren z. B. Wandertage in Schulen und gestalten Projektwochen. Im Zuge der Einführung der Ganztagschule hat das Thema Kooperation allerdings ganz neue Gesichtspunkte bekommen. Zum einen werden Jugendverbände und andere Jugendhilfeträger teilweise in die Pflicht genommen, sich an der Gestaltung und Schulbetreuung am Nachmittag zu beteiligen. Zum anderen „laufen“ uns unsere Kinder und Jugendlichen weg, da sie kaum noch Zeit finden, neben der Schule aktiv an außerschulischen Freizeitangeboten teilzunehmen. Ein Dilemma, wenn alle auf ihren Standpunkten beharren und sich Schule und Jugendhilfe nicht aufeinander zu bewegen.

Ein Gewinn für alle!?

So abgedroschen es auch klingen mag, die Zeiten verändern sich. Mit dem Wandel der Gesellschaft ändern sich auch Schule und Jugendverbände. Nicht allen ist ein Wandel immer recht, auch bringt er – aktuell z. B. stärkere Leistungsorientierung und wachsende Konkurrenz – nicht immer nur „Gutes“, doch am ehesten lassen sich die Anforderungen eines gesellschaftlichen Wandels meistern, wenn man sich zusammen tut. Es geht darum, gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen. Durch die Kooperation von Schule und Jugendverbänden können alle Beteiligten profitieren. In erster Linie natürlich Kinder und Jugendliche, die ein ganzheitliches Bildungsangebot wahrnehmen können.

Jugendverbände können den Zugang zu ihren Angeboten erhöhen und so ihre Kompetenzen Jugendlichen breiter zur Verfügung stellen.

Schulen können ihrem umfassenden Bildungsauftrag gerechter werden, da die Bildungsangebote ganzheitlicher gestaltet werden können. Ein Gewinn ist die Kooperation für alle, wenn unterschiedliche Schwerpunktsetzungen und pädagogische Kompetenzen als Chance gesehen und genutzt werden.

Voraussetzungen für eine gelingende Kooperation

Die verschiedenen Aspekte für die Kooperation von Schulen und Jugendverbänden hören sich soweit alle sehr schlüssig an und bieten durchaus einen Gewinn für alle Beteiligten, besonders für die Kinder und Jugendlichen. Allerdings nur dann, wenn die Kooperation auf gleicher Augenhöhe stattfindet. D. h. im Vorfeld der Kooperation sollten die

Voraussetzungen und der Rahmen mit allen Beteiligten (Schule, Wanderverein, verantwortliche Mitarbeiter/-innen etc.) klar abgesteckt werden. Gerade die unterschiedlichen Arbeitsansätze der Kooperationspartner/-innen und der unterschiedlichen Ressourcenausstattung muss dabei Rechnung getragen werden.

Die Landesjugendringe haben im Kontext des Ausbaus von Ganztagschulen mit den jeweiligen Bundesländern Rahmenvereinbarungen über die Kooperation von Jugendverbänden und Schule getroffen. Darin sind die Grundzüge der Kooperation festgehalten. Es sind Ziele, Formen der Zusammenarbeit, Hinweise zur Ausgestaltung dort festgehalten. Zudem wurde für das jeweilige Bundesland ein Muster für eine Rahmenvereinbarung zwischen Schule und Jugendverband angefertigt. D. h. alle Wandervereine, die mit Schulen kooperieren möchten oder dies bereits tun, sollten einen Rahmenvertrag aufsetzen. Muster können über die jeweiligen Landesjugendringe angefordert werden.

Auch wenn es in ehrenamtlichen Strukturen nicht üblich ist, Verträge aufzusetzen und damit der Formalität Einzug zu gewähren, ist es für alle Beteiligten sinnvoll, die Art, den Umfang, die Zuständigkeiten, Versicherungsfragen etc. mit dem Kooperationspartner im Vorfeld festzuhalten. Dies schützt auch davor, als „günstige Betreuungsperson“ ausgenutzt zu werden. ■

Text: Andrea Metz

Bild: DBJR DVD „Blickwinkel“, Foto: dp

Formen der Kooperation

Den meisten Jugendverbänden, so auch der Deutschen Wanderjugend, wird es auf Grund ihrer ausschließlich ehrenamtlichen Strukturen mit wenig hauptamtlichem Personal, nicht oder nur in Ausnahmefällen möglich sein, ein regelmäßiges wöchentliches Angebot an Schulen zu gewährleisten. Sofern einzelne Vereine und Ortsgruppen nicht durch die Vorgaben der Landesjugendringe o. ä. verpflichtet sind, sich an der Gestaltung der wöchentlichen Nachmittagsangebote zu beteiligen, gibt es verschiedene Möglichkeiten einer Kooperation. Im Folgenden listen wir einige Kooperationsmöglichkeiten auf:

- Gemeinsame Schulwandertage
- Beteiligung an Projektwochen
- (Mit-)Gestaltung von Schullandheimaufenthalten
- Gestaltung von Schul-AGs
- Seminare und Multiplikatoren-schulung
- Pausen- und Schulhofgestaltung (Barfußpfad etc.)
- Schuljahresbegleitende Projekte
- Aktionen für Schüler/-innen und Eltern



„Wandern macht Schule - Von den Plätzen, fertig, raus“

Erfahrungen aus dem Pilotprojekt der DWJ Landesverbände Bayern und Hessen

Die beiden Landesverbände der Deutschen Wanderjugend in Hessen und Bayern haben im vergangenen Jahr eine Arbeitsgruppe zum Thema „Schule und Wanderjugend“ gegründet. Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, Ideen zu entwerfen, wie interessierte Jugendleiter/-innen aus der Wanderjugend aber auch Wanderführer/-innen Kooperationen mit Schulen eingehen können. Uns war schnell klar, dass es eine Kooperationsform sein muss, die eher kurzfristig ist und keine kontinuierliche Arbeit an den Schulen mit wöchentlichen Angeboten beinhaltet. So entstand die Idee, Wandertage für die Schulen zu entwickeln. Die Vorteile liegen auf der Hand: Den Schüler/-innen wird die Möglichkeit geboten, sich selbst und die Klasse auf andere Weise kennenzulernen, ihnen wird das Wandern als attraktive Bewegungsform vermittelt, die Lehrer werden entlastet und die Wandervereine können in der Schule Werbung für ihre Angebote machen.

Damit es nicht bei der grauen Theorie bleibt, wurden Wandertagsideen entwickelt, die exemplarisch an zwei Schulen ausprobiert wurden. Die Erfahrungen, die wir mit dieser Pilotstudie gemacht haben, stellen wir Euch zur Verfügung, damit es auch für Euch bald heißt: „Von den Plätzen, fertig, raus!“

2. Von der Idee zum Schulwandertag - Wie kann ich es angehen?

Schule finden

Du hast Interesse, einen Wandertag an einer Schule durchzuführen? Dann muss als erstes eine interessierte Schule

gefunden werden. Praktisch ist es natürlich, wenn bereits ein persönlicher Kontakt zu einer Schule besteht, sei es, dass man eine/n Lehrer/-in kennt. Dann ist der Einstieg leichter, da man zunächst unverbindlich anklopfen kann. Wenn man jedoch über keine Kontakte zu einer Schule verfügt, muss man ins kalte Wasser springen und am besten direkt den/die Schulleiter/-in ansprechen und die Idee skizzieren. Wir haben in beiden Fällen offene Türen eingeraumt, die Schulleitungen waren sehr offen und sofort begeistert, einen Schulwandertag mit uns in Kooperation durchzuführen. Hilfreich ist, sich persönlich vorzustellen. Ein Angebot in Papierform findet schneller den Weg in den Papierkorb oder wird übersehen, als der direkte Kontakt. Ist der erste Kontakt geknüpft, ist es sinnvoll, sich zu einem Vorgespräch mit dem/der Schulleiter/-in und den beteiligten Lehrer/-innen zu treffen.

Vorgespräch mit beteiligten Lehrer/-innen und Schulleitung

Das Gespräch dient in erster Linie dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Vorstellen der Wandertagsidee mit dem ungefähren Ablauf. Hier ist es hilfreich, einen kurzen Wandertagsumriss mit den Kontaktdaten dabei zu haben. Das Gespräch sollte dazu genutzt werden, einen Termin für den Wandertag auszumachen, den möglichen Ort für den Wandertag festzulegen. Ist eine Anreise zum Startpunkt möglich und machbar? Welche Wandergebiete sind den Kindern bereits bekannt? Ebenso sollte die Dauer des Wandertages festgelegt werden. Des Weiteren können die eventuell anfallenden Kosten thematisiert werden. Da es

sich um eine Schulveranstaltung handelt, sind die Schüler/-innen in der Regel für die Dauer des Wandertages über die Schule versichert. Auch die Aufsichtspflicht obliegt den mitwandernden Lehrer/-innen. Besteht dennoch Unsicherheit, sollte dieses Thema im Vorgespräch angesprochen werden. Gut ist, wenn die Lehrer/-innen es möglich machen, die Klasse während einer Schulstunde vor dem Wandertag kennenzulernen und den Wandertag dort vorzustellen. Beim Vorgespräch können Termine für das Kennenlernen vereinbart werden.

Die Klassen-Kennenlernstunde

Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, uns kurz vor dem Wandertag in einer Schulstunde der Klasse vorzustellen, die Schüler/-innen kennenzulernen und die Idee des Wandertages zu erklären. Ebenso können Hinweise zur Ausrüstung und Verpflegung gegeben werden, die in einem Elternbrief, der ausgeteilt wird, zum Nachlesen festgehalten sind. Sofern Ihr Fotos von den Schüler/-innen veröffentlichen wollt, ist es notwendig, ein schriftliches Einverständnis dafür von den Eltern einzuholen. Die Einverständniserklärung kann bei dieser Schulstunde an die Schüler/-innen verteilt werden und beim Wandertag eingesammelt werden.

Der Wandertag

Welche Vorbereitungen müssen getroffen werden? Eine geeignete Wegstrecke muss gefunden werden. Die Länge der Wegstrecke richtet sich nach der Dauer des Wandertages. Für die Dauer von 4 Zeitstunden ist eine Wegstrecke von 5 km angemessen. Beachtet, dass genügend Zeit für die Aktionen und Spiele zwischendurch eingeplant werden. Die Pausen können günstigerweise an die großen Pausenzeiten der Schule angepasst werden. Zu klären ist weiterhin, ob direkt von der Schule losgewandert wird oder eine Anfahrtszeit mit eingerechnet werden muss. Die Anfahrt muss entsprechend organisiert werden und ist mit Kosten verbunden.

Es hat sich bewährt, dass zumindest zwei Personen neben der/dem Lehrer/-in den Wandertag durchführen. Die zweite Person sollte über den Ablauf des Wandertages im Vorfeld informiert werden.

Je nach Wandertagsmodul sind weitere Vorbereitungen zu treffen, die in den jeweiligen ausgearbeiteten Ideen nachzulesen sind. Ist alles vorbereitet, bleibt nur noch zu hoffen, dass das Wetter am Wandertag schön ist und dann gilt es nun auch für die Schüler/-innen: „Von den Plätzen, fertig, raus!“

Nachgespräch und Auswertung

Am Ende des Wandertages ist es schön, eine Rückmeldung von den Schüler/-innen einzuholen, dies kann ganz schnell und spielerisch passieren. Die Rückmeldung ist zum einen eine Anerkennung Eurer Arbeit, zum anderen ist es ein hilfreiches Mittel, den Wandertag zu verbessern, wenn Ihr weiterhin Schulwandertage anbieten wollt.

Neben der Auswertung durch die Schüler/-innen ist es ebenso hilfreich, sich eine Rückmeldung von den beteiligten Lehrpersonen einzuholen. In diesem Nachgespräch, das sich direkt an den Wandertag anschließen kann, kann ebenfalls die weitere Zusammenarbeit besprochen werden.

Pressearbeit - Tue Gutes und sprich darüber

Ein Schulwandertag kann hervorragend dazu genutzt werden, die Aktion in der Presse zu veröffentlichen. Gut ist es im Vorfeld, die Presse zu informieren. Wenn die Presse großes Interesse an dem Thema hat, schickt sie einen Reporter vorbei. Ansonsten ist es möglich, eine Pressemitteilung zu schreiben und sie mit Fotos von dem Wandertag an die lokale Zeitung zu schicken. Äußerst hilfreich ist, wenn bereits Kontakte zu der Lokalredaktion der Zeitung bestehen, wenn nicht, wäre es ein Anlass, diese aufzubauen und generell die Jugendarbeit des Wandervereins vorzustellen.



3. Wie können die Schulwandertage aussehen? Wandertagsmodule der Projektgruppe

Die Projektgruppe hat bereits zwei Wandertagsideen ausgearbeitet, die in der Pilotphase getestet und ausgewertet wurden. Ziel ist, weitere Ideen zu sammeln und an Euch interessierte Jugendleiter/-innen weiterzugeben.

„Auf der Suche nach der versteckten Energie“

Ein Wandertagsmodul befasst sich mit dem Thema „Energie“. Unter dem Motto „Auf der Suche nach der versteckten Energie“ suchen die Schüler/-innen während ihrer Wanderung nach verschiedenen Formen von Energie, bei mehreren Zwischenstopps werden zudem Experimente zum Thema „Energie“ in kleinen Laboren gemacht. Mit diesem Wandertagsmodul soll Energie erfahrbar gemacht, verschiedene Energieformen entdeckt, die Neugierde für physikalische Zusammenhänge in der Natur geweckt und der eigene Umgang mit dem Energieverbrauch reflektiert werden. Ferner soll die Entdeckerfreude geweckt und gemeinsame Erlebnisse in der Klasse initiiert werden. Ebenso bietet dieses Wandertagsmodul die Möglichkeit, das eigenständige Lernen der Schüler/-innen zu fördern.

Sinnesschatzsuche

Bei der Sinnesschatzsuche, dem anderen ausgearbeiteten Wandertagsmodul, wird den Schülerinnen und Schülern mit

Hilfe einer Schatzkarte der Weg zum Schatz gewiesen. Auf dem Weg dorthin müssen sie Aufträge, Sinnesübungen und Wahrnehmungsspiele zu den einzelnen Sinnen, absolvieren. Wie bei einer Schatzsuche bekommen die Schülerinnen und Schüler erst nach und nach die jeweiligen Hinweise zum Schatz. Ein Ziel der Sinnesschatzsuche ist, durch verschiedene Sinneserlebnisse die Wahrnehmung zu stärken und zu fördern. Das Lesen von Karten wird gelernt und der Spaß an Bewegung gefördert.

Beide Wandertagsmodule können bei den beiden Geschäftsstellen der DWJ Landesverbände Hessen und Bayern angefordert werden. Ebenso werden weitere Wandertagsideen gesammelt. Habt Ihr selbst spannende Wandertage durchgeführt? Dann schickt uns Eure Ideen, so dass sie auch anderen zur Verfügung gestellt werden können. Für jede eingesandte Wandertagsidee wartet ein Geschenk auf Euch. Ein Raster für die Ausarbeitungen sind in den beiden Landesgeschäftsstellen erhältlich.

Wir hoffen, dass wir Euch motiviert haben, das spannende Abenteuer der „Schulwandertage“ anzugehen, denn dann heißt es jetzt: „Von den Plätzen, fertig, raus!“ ■

Text und Bilder: Rebekka Dalmer und Hannah Böhnisch



Mehr Infos zum Projekt „Wandern macht Schule“

Deutsche Wanderjugend Landesverband Bayern

Weinbergstr. 14 | 96120 Bischberg

Fon: 0951. 200 750 | Fax: 0951. 204 454

wandernmachtschule@dwj-bayern.de

www.dwj-bayern.de

Deutsche Wanderjugend Landesverband Hessen

St.-Peray-Str. 7 | 64823 Groß-Umstadt

Fon: 06078. 74 812 | Fax: 06078. 74 813

wandernmachtschule@wanderjugend-hessen.de

www.wanderjugend-hessen.de

**Fachprogramm des Bayerischen Jugendrings
„Schulbezogene Jugendarbeit“**

Das Fachprogramm will zur Zusammenarbeit mit Schulen in Bayern motivieren und fördert Einzelmaßnahmen mit max. 2.000 Euro sowie Projekte mit max. 10.000 Euro.

Informationen zu dem Fachprogramm des BJR findest Du unter www.bjr.de, Ansprechpartnerin ist Evi Rottach, Fon: 089. 51458-65, rottach.evi@bjr.de

Schwäbische Albvereinsjugend macht bei „Praxisberatung Jugendarbeit-Schule“ mit

„Backe, backe Bildung“ mit diesem Motto hat der Landesjugendring Baden-Württemberg ein Projekt ins Leben gerufen, das sich zum Ziel setzt, die Kooperationen zwischen Jugendarbeit und Schulen zu stärken. Die Schwäbische Albvereinsjugend ist einer der acht Jugendverbände, der sich an diesem Projekt beteiligt. Ziel des Projektes ist es, die Kooperation der verbandlichen Jugendarbeit mit Schulen zu stärken sowie die Ganztagesbetreuung durch die Jugendverbände mitzugestalten. Durch eine intensive Praxisberatung erhalten Jugendverbände, die bisher noch wenig Erfahrung mit Kooperationen gemacht haben, besondere Unterstützung. Der Jugendbeirat der Albvereinsjugend führt mit dem

Landesjugendring einen Beratungsprozess durch, in dem zielgerichtet individuelle Ideen für Schulprojekte erarbeitet werden. So können die jeweiligen Situationen und Bedürfnisse der Ortsgruppen bestmöglich berücksichtigt werden. Derzeit ist der Prozess der Ideenentwicklung im vollen Gange. Wer den Prozess auch weiterhin verfolgen möchte, kann sich unter www.schwaebische-albvereinsjugend.de oder www.ljrbw.de/kooperation informieren.

Text: Anke Werner
Bildungsreferentin Schwäbische Albvereinsjugend



Schulwandern im SGV

Das Schulprojekt für die Ortsgruppen des Sauerländischen Gebirgsvereins

Immer mehr Kinder haben immer weniger Kontakt zur Natur. Einige Kinder haben in ihrem Leben noch nie einen Baum berührt. In einer Zeit, in der elektronische Medien die höchste Priorität bei Jugendlichen und Kindern genießen, möchte der SGV mit einer gezielten Ansprache naturorientierte oder technisch informelle Aktivitäten für Kinder und Jugendliche entwickeln. Positive Erlebnisse im Gruppenrahmen oder im Klassenverband sollen neben dem Vermitteln von Wissenswerten das Interesse an der Natur wecken. Weiterhin sollen die Jugendlichen und Kinder lernen, mit der Natur sensibel umzugehen.

Der SGV und das Projekt Schulwandern

Bereits in den Jahren 2003 hat der SGV ein Positionspapier entwickelt mit dem Arbeitstitel „Der SGV im neuen Jahrtausend“. Neben der Erschließung von neuen Trendsportarten hat hierbei die Förderung der Arbeit für Jugend und Familie

eine besondere Bedeutung erhalten. Ein Baustein aus diesem Bereich ist das Schulwandern. Zudem ist eine der satzungsmäßigen Vorgaben der Wandervereine, Kindern und Jugendlichen Natur und die Vielfalt ihrer Heimat näherzubringen. Der SGV möchte über die Kontakte zu Kindergärten und Schulen die Eltern der Kinder und Jugendlichen erreichen und für unsere Arbeit gewinnen. Als positives Nebenprodukt kann hier vielleicht auch mittelfristig eine neue Altersstruktur in den Wandervereinen erreicht werden. Darüber hinaus bietet das Schulwandern dem SGV eine hervorragende Darstellung in der Öffentlichkeit. Es lohnt sich also auch für jeden Ortsverein.

Ein Konzept für die Ortsgruppe

Eine kleine Arbeitsgruppe hat in den Jahren 2006 und 2007 ein Konzept mit einem Multiplikationscharakter entwickelt. Jeder interessierte SGV Ortsverein kann das Konzept über- ▶

nehmen und die Details eigenständig ausarbeiten. Hierbei müssen die 5 W's unbedingt beachtet werden:

Was soll Inhalt der Wanderaktionen sein, z. B. naturkundliche Unterweisung (Bäume, Pflanzen, Tiere...); Besichtigungen von Kraftwerken, Windrädern etc.; Wegezeichen erklären und/oder Markierungen zeichnen

Wann soll die Aktion stattfinden. Der genaue Termin muss mit der Schule abgestimmt und während der Schulzeit durchgeführt werden.

Wer richtet die Wandertage aus? Ausgewählte Abteilungen oder Regionen im SGV richten zusammen mit externen Referenten und Partnern (Förster, Waldschulen etc.) den Schulwandertag aus. Wichtig ist auch die Presse, Städte, Kommunen sowie Sponsoren (Banken, Sparkassen, Energieversorger, Krankenkassen) zu informieren.

Wie kommen die Kinder an den entsprechenden Ort. Die Anreise (privat, ÖPNV; Schulbus etc.) muss frühzeitig vereinbart werden. Auch die Einbindung der Referenten muss von der SGV Ortsgruppe organisiert werden.

Wo findet die Aktion statt? Schule und SGV legen gemeinsam den Ort fest und arbeiten die Wegstrecke aus. Die verantwortlichen Wanderführer/-innen des SGV erkunden die Wanderstrecke.

Durchführung und Kooperationspartner

Unter dem Motto „Schritt für Schritt erfolgreich in das Schulprojekt“ wurde exemplarisch mit den Grundschulklassen der Johannesschule und der Marienschule in Sundern im Rahmen des RWE – Schulforums ein kombiniertes Schulwanderprogramm erlebbar gemacht. Auf einer Wanderung wurde das Thema Energie von unserem Partner RWE schüleradäquat vorgetragen. Ein Umspannwerk am Wegrand, die Staumauer des Sorpesees oder große Windkraftträder wurden besucht. Aber auch die Photovoltaik – Anlage auf dem Dach eines Hauses wurde kindergerecht erklärt. 120 Schüler und Schülerinnen waren hinterher völlig begeistert.

Auch in Hemer etablierte sich das SGV-Konzept. So erkundeten die Schüler der 1. und 2. Schuljahre der Oesetalschule auf einer Waldralley die Natur. Begleitet wurde diese Ralley von Radio MK, der live von dieser Walderlebnisstour berichtete. Das 3. und 4. Schuljahr besuchte nach einer kurzen

Erlebniswanderung die Arche Noah in Menden. In dem Wasserschutzgebiet befindet sich ein Zentrum für Flusskrebse in NRW.

Im Bezirk Bergisches Land haben Siegfried Pfeffer und Margit Tilgner seit 2003 24 Schulwanderungen durchgeführt. Über 800 Teilnehmer/-innen können jetzt Wegezeichen beim Wandern deuten und haben sogar schon selbst zum Pinsel und Farbtopf gegriffen. Weitere Schulprojekte fanden in Iserlohn, Remscheid, Hückeswagen, Morsbach und Lindlar statt.

Öffentlichkeit und Schulwandern - das passt gut

Das Projekt Schulwandern ist aus schul- und kommunalpolitischer Sicht sehr interessant für Presse, örtliche Radiosender aber auch lokale Fernsehsender. Zu der Eröffnung oder ersten Veranstaltung sollte deshalb der Landrat, der Bürgermeister oder andere umweltpolitisch aktive Personen und Verbände eingeladen werden.

Der Weg zum SGV

Die Kooperation zwischen Schule und SGV kann sich durch ein erfolgreiches Schulwanderprojekt positiv entwickeln. Die Bereitschaft der Schule, hier auch etwas für den SGV zu tun, wird steigen. So können die Einladungen zu einem Nachtreffen direkt über die Schule an die Schüler und Eltern weitergeleitet werden. Bei diesem, von der Ortsgruppe des SGV organisierten Treffen können Bilder, Kollagen, Veröffentlichungen aus dem Projekt präsentiert werden. In Hemer und Iserlohn gibt es beispielsweise einen Babywald. Hier kann jede Familie für ihr neugeborenes Kind einen Baum pflanzen. Das Nachtreffen kann man sehr gut in diese Aktion integrieren. Das ist nur ein Beispiel von vielen.

Wie geht es weiter?

Lehrerfortbildung, initiiert vom SGV, können sehr hilfreich sein, um Wandern wieder Teil von Schule zu machen. Wichtig dabei ist, dass das Lehrerangebot vom Land NRW anerkannt und honoriert wird. Am 23.07.2009 fand in Iserlohn ein Gespräch mit MDL Torsten Schick und dem SGV Präsidenten Alois Stepphuhn statt, mit dem Ziel, die Lehrerweiterbildung für Lehrer attraktiver zu machen. ■

Text: Carsten Schreiber | Bilder: SGV





Odenwaldklub Hardheim kooperiert mit Grund- und Hauptschule

Zum zweiten Mal im Schuljahr 2008/2009 begleitete eine Vertreterin des OWK-Familienwandertreffs Hardheim eine Schulwanderung der Grund- und Hauptschule Hardheim. Das Angebot, die Vorbereitung und Wanderführung von aktiven Wanderern des Odenwaldklubs übernehmen zu lassen, wurde für die zweite Schulwanderung gerne angenommen.

Am Freitagmorgen, den 24.07.2009, ging es nach der Begrüßung und wichtigen Hinweisen zur Wanderung im Klassenzimmer in Richtung Kaserne Hardheim los. Ab dem Waldweg konnte das strikte in Zweierreihenlaufen aufgegeben werden. Nach einigen 100 Metern wurden Baumstämme für ein Gruppenspiel genutzt. Dabei versuchten die Kinder, sich auf dem Baumstamm u. a. nach der Größe und ihrem Alter neu zu sortieren. Die zwei erwachsenen Begleiter halfen teilweise bei den wackligen Baumstammklettereien. Als nächstes ging es den Waldberg steil hinauf. Auf der Höhe im Wald war bei den Kindern rennen und matschen im Erdschlamm angesagt. Manche Kinder versuchten dem auszuweichen. Ein Blick auf den nächsten Ort (Schweinberg) und die B27 erklärte den Kindern den derzeitigen Standort. Bei der ehemaligen Saatbaumschule von Schweinberg wurde

eine Pause eingelegt. Die Ruhepause war bei den meisten Kindern recht kurz. Fangen spielen und mit herumliegenden Hölzern bauen war interessanter.

Bei dem Spiel „Einem Baum begegnen“ wurde paarweise die Natur intensiver wahrgenommen und beim „Bäumchen wechsele dich“ für alle gemeinsam ein Rennspiel gemacht. Am späten Morgen kam die Klasse an ihrem Tagesziel, dem Pavillon auf dem Schmalberg, an. Eine ruhige Tiergeschichte, bei der sich die Kinder auf dem Boden liegend und zuhörend in ein Waldtier verwandelten, war der Abschluss der Wanderung. Den Schmalberg hinunter rennend, hieß es, ab Ortsankunft wieder in Zweierreihen zur Schule zurückzulaufen.

Neben dem Aktivprogramm für die Kinder sollen die ausgearbeiteten Wanderungen und inhaltlichen Ideen auch unter den nicht beteiligten Lehrer/-innen ausgetauscht werden. Auf diese Weise können mehr Kinder tolle Erfahrungen während der Schulwanderungen machen. Der OWK-Familienwandertreff Hardheim ist offen für weitere Anfragen zum Schulwandern. ■

Text und Bild: Andrea Kaiser



„Jugendarbeit macht Schule lebendiger“

Diesem Aufruf des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt sind wir, die DWJ im Fränkischen Albverein, gefolgt und haben Kontakt mit der Ganztagsbetreuung der Herschelschule aufgenommen.

Arno, der pädagogische Mitarbeiter der Ganztagsbetreuung, jubelte: „Euch schickt der Himmel! Die Kids müssen raus aus der Stadt. In der Natur was erleben, halt mal was ganz anderes, was wir ihnen hier bieten!“

Was genau passiert ist und wie die Kids es fanden, berichtet Euch Kiti (12 Jahre alt, Wunschberuf Redakteurin).



19. Juni 2009 Wandertag im Steinbrüchlein
Trotz Regenguss wanderte die DWJ, zusammen mit der Ganztagsbetreuung der Friedrich-Wilhelm-Herschel Hauptschule, ins Steinbrüchlein. Der Boden war stellenweise matschig und es regnete ab und zu, wir ließen uns dennoch nicht die Lust zum Wandern nehmen. Mit viel Freude und Spaß gingen wir munter weiter. Die Stadtkinder waren sehr erstaunt, was es in der Natur so alles gab und wie viel Spaß es machte, zu wandern. Die Gruppe blieb öfter mal stehen, um mit den Kindern die Früchte zu bestaunen, die es im Wald gab. Ehrlich gesagt, naschten sie auch von den Köstlichkeiten und bemerkten, dass das was in der Natur wächst viel besser schmeckt als vom Supermarkt. Aber nicht nur Wandern und Lernen war Programm, nein, sogar ein kleines Highlight war mit drin. Im Wald gab's einen kleinen Spielplatz, wo wir kurz vor dem Nachhausegehen, hingingen.
Zugleich war es der Rastplatz, wo es in der Nähe den Steinbruch gab. Noch schnell, bevor wir nach Hause mussten, zeigten uns die drei Wanderführer Waltraud, Wolfgang und Siggie den Steinbruch und erklärten uns, dass jeder, der ein Stück abriß, ein Zeichen hinterließ.

Ein kleiner Ausschnitt vom gestrigen Tag von Eurer Kiti

Die Schulk Kooperationen der Deutschen Wanderjugend im Fränkischen Albverein

Die DWJ im Fränkischen Albverein kooperiert mit beiden Schulbetreuungseinrichtungen seit 2008. Waltraud Stumpf als Hauptjugendwartin der DWJ im Fränkischen Albverein (FAV) hat den Kontakt über den Stadtjugendring Nürnberg aufbauen können. Auch zukünftig sollen weitere gemeinsame Aktionen stattfinden. Die Kinder der Herschelschule können wahrscheinlich in diesem Schuljahr mit den Jugendleiter/-innen des FAV zusammen das Outdoor-Kid-Abzeichen machen.

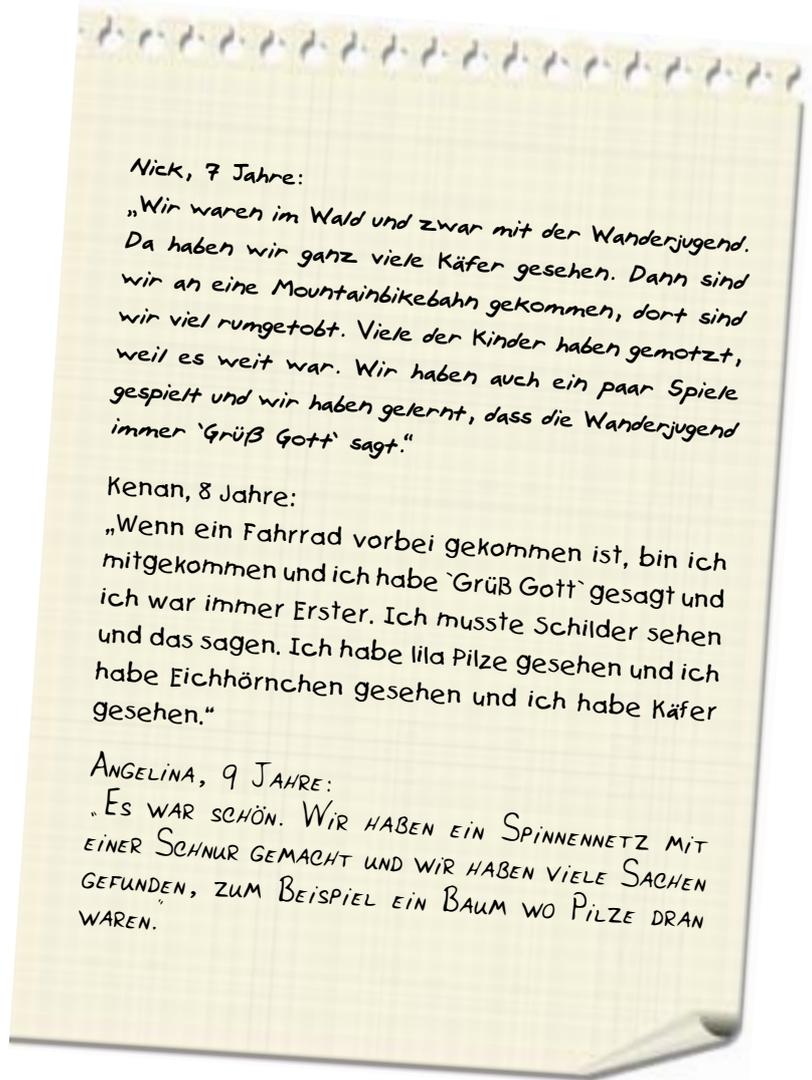
„Mit dem Scharrertreff wandern“

Am Freitag, dem 17.10.2008, besuchte die Deutsche Wanderjugend im Fränkischen Albverein e.V. die Grundschulkinder der Ganztagsbetreuung Scharrerschule, um mit ihnen eine Wanderung nach Fischbach zu machen.

Was ist Wandern? Was macht man eigentlich im Wald? Gibt's da was zum Spielen? Wohnen da Bären? Ist es da nicht langweilig? Wer ist diese Wanderjugend?

Mit diesen und vielen anderen Fragen wurden wir bombardiert, als wir verkündeten, dass die DWJ im Fränkischen Albverein e.V. einen gemeinsamen Aktionstag mit den Grundschulern/-innen der Ganztagsbetreuung Scharrerschule gestalten würde.

Kaum zu glauben, aber einige unserer Schüler/-innen waren vorher noch nie bzw. selten in einem Wald und so war dies für sie eine sehr aufregende, aber auch eine sehr befremd-



liche Sache. Mit gemischten Gefühlen ging es gegen 14:00 Uhr mit der S-Bahn zum Frankenstadion, wo wir uns dann gemeinsam mit Waltraud Stumpf und Karin Gruner mit insgesamt 7 Mädchen und Jungen der 2ten und 3ten Klassen zu Fuß weiter Richtung Fischbach aufmachten. Ein 8 km-Marsch wartete.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Kinder einen wunderschönen Tag hatten und sich auch trotz anfänglicher Skepsis am Ende auf die Wanderung einlassen konnten und viel Spaß hatten. Alle Beteiligten waren sich im Anschluss einig, dass die Wiederholung eines solchen Tages eine wunderbare Sache wäre. ■

Text Herschelschule: Waltraud Stumpf
Text Scharrertreff: Daniela Haberkorn
(Pädagogische Mitarbeiterin im Scharrertreff)
Berichte: Kinder des Scharrertreffs und der Herschelschule.
Bilder: Deutsche Wanderjugend im Fränkischen Albverein



Der Natur spielerisch nahekommen

Das Natur-Klassenzimmer des Schwarzwaldvereins Waldbronn.

Wenn Schülerinnen und Schuler fröhlich Sandsteine zu einer Trockenmauer auf-türmen, Reisighaufen zusammentragen, Hecken pflanzen und Holz aufstapeln, dann muss etwas Besonderes im Gange sein. Dass sie freiwillig und mit großem Engagement etwas aufbauen, scheint heutzutage nicht selbstverständlich zu sein. Doch in diesem Fall ist es klar: Sie helfen mit, das Natur-Klassenzimmer des Schwarzwaldvereins Waldbronn zu bauen. So entstand mit ihrer Hilfe und der Unterstützung vieler engagierter Mitarbeiter/-innen ein ungewöhnlicher Lernort für die Waldbronner Schulen.

Mehr als zwei Jahre hat es gedauert, bis das Klassenzimmer auf einem freien Wiesengelände in der Nähe von Waldbronn bei Karlsruhe entstanden ist. Das Vorhaben von Naturschutzwart Hartmut Stech, Naturschutz mit der Jugendarbeit zu vereinen, fand beim Schwarzwaldverein Waldbronn mit dem damaligen Vorsitzenden Kurt Moser sofort offene Ohren. Hartmut Stech hatte zuvor im nahen Palmbach ein ähnliches Wald-Klassenzimmer zusammen mit Schülern errichtet und verfügte daher über einige Erfahrung. Schnell war auch die Gemeinde von der Idee überzeugt, mit und für die Schüler auf einem ehemaligen Motorsportgelände ein Klassenzimmer in freier Natur anzulegen.

Neben weiteren Unterstützern vom BUND und den Pfadfindern mussten vor allem die Waldbronner Schulen gewonnen werden. Die Schüler/-innen sollten nicht nur ein etwas anderes Klassenzimmer bekommen, sondern bei dessen Bau aktiv mithelfen! Ab November 2006 wurde dann



auf dem Gelände gearbeitet. Zunächst mussten die Helfer die Hinterlassenschaften der vorherigen Nutzer entfernen. Abfallholz, Baumaterialien und Schutt wurden weggeschafft und das Gelände planiert, dabei leisteten die Pfadfinder wertvolle Hilfe. Gefährliche Baumfällarbeiten übernahm der Waldbronner Bauhof, der das Projekt immer sehr tatkräftig unterstützte.

Danach legten sich die Abschlussklassen der örtlichen Albert-Schweizer-Werkrealschule ins Zeug. Sie schichteten aus Sandsteinblöcken Trockenmauern auf oder legten sogenannte Benjes-Hecken an; das sind Reisighaufen, aus denen heraus sich neue Hecken und Gehölze entwickeln sollen. In 700 freiwillig geleisteten Stunden bauten die Jugendlichen 56 verschiedene Nistgelegenheiten für das Natur-Klassenzimmer, die nicht nur Tieren zum Unterschlupf dienen, sondern auch zu Naturbeobachtungen einladen. Kleinsäuger, Vögel, Insekten bis hin zu Fledermäusen sollen darin einmal heimisch werden. Auch an Insekten wurde gedacht. In mehreren „Wildbienen-Hotels“ sollen in Zukunft kleine, allein lebende Bienenarten brüten. Man kann die Nistkästen auch aufklappen und dann in engen Glasröhrchen die Insekten beim Brutgeschäft beobachten oder die Larven wachsen sehen. Selbst an Ohrenzwicker wurde gedacht, für sie sind im Gelände Betonröhrchen deponiert, denn da hinein schlüpfen die Schädlingsvertilger gern für die Nacht. Nun wird es an den Schülern, Schülerinnen und dem Schwarzwaldverein liegen, die Nisthilfen auch zu betreuen und sich so praktisch für den Artenschutz zu engagieren.

Zentrum des Natur-Klassenzimmers ist eine Sitzgruppe, auf der die Schülerinnen und Schüler sich ausruhen und ihre Beobachtungen aufzeichnen können. Den Eichenstamm dazu stiftete der Forst, Kurt Moser fertigte daraus einzelne

Bänke und baute den Sitzkreis stimmungsvoll um einen alten Mostbirnenbaum.

Ein solch großes Projekt braucht viel Unterstützung, nicht nur ehrenamtliche Arbeitsleistungen, sondern auch finanzielle Mittel. Darum reichte Projekt-Initiator Hartmut Stech schon früh bei der Stiftung „Natur- und Kulturlandschaft Schwarzwald“ einen Antrag auf Unterstützung ein. Dem Stiftungsrat fiel es nicht schwer, das Waldbronner Natur-Klassenzimmer als vorbildliches Projekt anzuerkennen und einen Betrag zur Beschaffung von Material, Nisthilfen und einem Umwelt-Analysekoffer zur Verfügung zu stellen.

Im September 2008 wurde das Waldbronner Natur-Klassenzimmer gemeinsam mit den beteiligten Schülern/-innen, Lehrern/-innen und allen fleißigen Helfern/-innen eingeweiht. Herbert Müller, der Vorsitzende des Schwarzwaldvereins Waldbronn, war erfreut, dass es ein Gemeinschaftswerk der Vereine und der Schüler geworden ist.

Doch mit der Einweihung will es der Schwarzwaldverein Waldbronn nicht bewenden lassen. Bereits im Herbst 2008 war eine Fortbildung für Lehrer/-innen aus dem Landkreis Karlsruhe geplant, um sie mit dem Lern- und Lehr-Möglichkeiten im Natur-Klassenzimmer vertraut zu machen. 2009 soll ein Wald-Erlebnispfad im angrenzenden Wald errichtet und ein naher Bach renaturiert und in das Natur-Klassenzimmer einbezogen werden. Außerdem ist ein Sensenmähkurs geplant. Das findet alles neben dem eigentlichen Naturkunde-Unterricht statt, den die drei Waldbronner Schulen nun vermehrt im Natur-Klassenzimmer abhalten werden. ■

Text und Bilder: Peter Lutz
Naturschutzreferent des Schwarzwaldvereins





Musik verbindet

Das Zupf-Musik-Projekt der DWJ im Spessartbund Kahl in der Kaldahaschule.

Musik regt die Sinne an, berührt die Seele der Kinder und Musik macht fröhlich. Mit diesen Gedanken kam Jugendleiterin Evi Ritter die Idee, ein Zupf-Musik-Projekt auszuarbeiten und für Kinder anzubieten. Auf einem Seminar „Fit für die Kooperation mit Schulen“, welches sie in der Jugendbildungsstätte Gauting besuchte, erhielt sie alle notwendigen Basisinformationen für eine solche Aktion. Bayern ist Vorreiter bei der Anerkennung der Jugendarbeit der Vereine als Bildungspartner in Schulen. Frau Ritter knüpfte Kontakt zur Kaldahaschule in Kahl und fand dort sofort Unterstützung durch die Rektorin, Frau Basilius-Fiebig.

Am Schulfest im Juli 2007 wurde eine Werbeaktion gestartet und das Projekt live vorgestellt, indem das Jugendorchester der Wanderfreunde Edelweiß Kahl einige Stücke spielte und Frau Ritter die Instrumente erklärte, die zur Besetzung eines Mandolinen-Orchester notwendig sind. Die Resonanz war überwältigend. Über 20 Kinder der Altersstufe 2. - 4. Klasse meldeten sich an. 12 Wochen lang lernten die Kinder die Instrumente und den Klang kennen und übten im 5-Ton-Bereich Lieder ein. Musisch talentierten Kindern gelangen die gegriffenen Töne sofort, andere Kinder mussten fleißig üben, um die gewünschten Töne spielen zu können. Letztendlich haben es alle geschafft, beim großen Auftritt an der Weih-

nachtsfeier in der Festhalle ihr Können zu Gehör zu bringen. Die Kinder hatten die Möglichkeit, festzustellen, ob das Erlernen der Instrumente ihren Vorstellungen entsprach.

Das Projekt diente dem Ziel, Kinder für Zupf-Musik und für diese Instrumente zu begeistern und damit Nachwuchs für das Mandolinen-Orchester zu finden. Gut ein Viertel der damals teilnehmenden Kinder spielen im Anschluss an das Projekt „Kooperation zwischen Schule und Verein“ im Vereinsorchester mit.

Auf Grund der guten Resonanz und der gelungenen Zusammenarbeit wird derzeit an weiteren gemeinsamen Projekten gearbeitet. Neben einem neuen Zupf-Musik-Projekt für das kommende Schuljahr ist ein Wandertag mit Geocaching in der Planung. ■



Text & Bilder: Evi Ritter



DIE OUTDOOR-KIDS MACHEN SCHULE

Das Wanderjugend-Projekt für die Kooperation von Wanderverein und Schule

Jetzt ist es endlich soweit, nach über drei Jahren und vielen erfolgreichen Aktivitäten rund um das Abzeichen Outdoor-Kid erscheint im Herbst 2009 die Erweiterung Outdoor-Kids 2.0.

ZWEI ABZEICHEN FÜR AUSGEZEICHNETE NATURENTDECKERI-INNEN

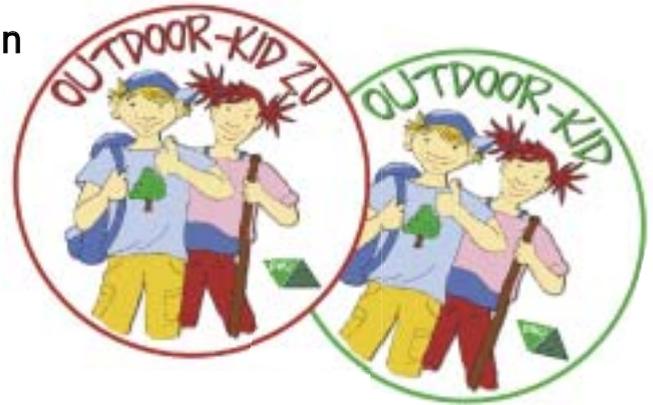
Mit der Erweiterung um das Folgeabzeichen Outdoor-Kid 2.0 möchten wir Kindern Lust machen, weiterhin gemeinsam draußen unterwegs zu sein und sich intensiver mit der Natur auseinanderzusetzen.

Dass Kinder gern draußen spielen und sich bewegen, dass sie auf Entdeckungsreise durch die Natur gehen und wissen möchten, was im Wald und auf der Wiese wächst und lebt, ist eben nicht mehr selbstverständlich. Mit den beiden Abzeichen schaffen wir für Kinder einen Anreiz, auf Entdeckungsreise zu gehen. Mit dem Projekt Outdoor-Kids wird Lernen und Erfahren lebendig und macht Kindern wie Erwachsenen gleichermaßen Spaß.

Für beide Abzeichen haben wir dem Alter angemessene Anforderungen entwickelt. Nach Erfüllung der Aufgaben und Anforderungen für die Abzeichen werden die Kinder zum Outdoor-Kid bzw. Outdoor-Kid 2.0 ernannt. Sie erhalten jeweils eine Urkunde und ein Stoffabzeichen.

KOOPERATIONSBASIS FÜR WANDERVEREINE UND SCHULEN

Das Projekt Outdoor-Kids mit den beiden Abzeichen kann sehr gut als Grundlage für die Kooperation von Wandervereinen und Schulen genutzt werden. Das Abzeichen lässt sich im



Rahmen von Schulwandertagen, Naturerlebnistagen, Projektwochen oder einem regelmäßigen Angebote umsetzen. Durch die Anforderungen, die an das Abzeichen geknüpft sind, ist ein Rahmen für die Kooperationsinhalte vorgegeben. In der WALK & more-Ausgabe Frühjahr 2009 haben wir schon einmal über die Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen der Outdoor-Kids berichtet.

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG FÜR OUTDOOR-KIDS-AKTIONEN

Neben dem klaren inhaltlichen Rahmen bieten wir für interessierte Vereine noch weitere Unterstützung. Das Praxishandbuch Outdoor-Kids und die Internetseite geben durchführenden Leitungspersonen Anregungen für Spiele, Wandertouren, Bastelangebote. Auf www.outdoor-kids.de veröffentlichen wir monatlich neue Tipps für die Gestaltung von Treffen, Wanderungen, Freizeiten etc. Zusätzlich berät die Bundesgeschäftsstelle bei Fragen zu dem Projekt. Dort können auch die Abzeichen und Urkunden bestellt werden.

Die Abzeichen und Urkunden für Outdoor-Kid 2.0 stehen ca. ab Ende November 2009 für Euch zur Verfügung. ■

Text & Graphiken: Andrea Metz



Schulen und Wandervereine 2009/2010

Viele unserer Mitgliedsvereine sind aktiv im Bereich Schulwandern und Kooperation „Schule und Verein“. Die hier aufgelisteten Termine sind die uns gemeldeten Aktionen bis Frühjahr 2010.

21.-23.09.2009	Modellseminar „Schulwandern/Erlebnispädagogik in der Pfalz“. Pfälzerwald-Verein
26.-27.09.2009	„Schulwandern“- Lehrerfortbildung. Heimat und Wanderakademie Baden-Württemberg
23.01.2010	Familienstadtführung in Kooperation mit der Gartenschule. SAV, OG Schwenningen/Neckar
27.-28.04.2010	Fortbildungsveranstaltung für Lehrer/-innen. Eifelverein
24.04.2010	Moos-Führung in Kooperation mit der Gartenschule. SAV, OG Schwenningen/Neckar

Neuwahlen des Bundesjugendbeirates 2010



Auf der BDV im April 2010 steht die Neuwahl des Bundesjugendbeirates an. Da aus beruflichen und privaten Gründen unsere derzeitigen drei Beisitzer/-innen nicht mehr zur Wahl stehen werden und eine Beisitzerposition im Moment unbesetzt ist, sind vier Positionen neu zu wählen. Wählen kann man natürlich nur, wenn auch Kandidaten

und Kandidatinnen zur Wahl bereitstehen. Wir wissen, dass es – egal auf welcher Ebene - nicht leicht ist, „Ämter“ zu besetzen, dennoch bitten wir Euch, junge Menschen für die Interessenvertretung der DWJ auf Bundesebene zu motivieren.

auf | tour 2010

In unserem Programmheft **auf | tour** stellen wir in jedem Jahr eine große Auswahl an Veranstaltungen unserer Mit-

gliedsvereine, Landesverbände und des Bundesverbandes vor. Auch für 2010 bieten wir Dir und Deinem Verein an, eine Auswahl Eurer Veranstaltungen zu veröffentlichen. Bitte sendet uns Eure Ausschreibungstexte und Bilder bis zum 10.11.2009 in die DWJ Bundesgeschäftsstelle.

Mach Dich schlau

AOK Infos für Schüler/-innen



Es gibt viel zu lernen in der Schule. Aber es tauchen auch jede Menge neuer Fragen auf, die nicht alle in der Schule beantwortet werden. Auf der Internetseite des AOK-Kindermagazins „Jolinchen“ gibt es daher tolle Tipps für Schüler- und Schüler/-innen zu den Themen Hausaufgaben, Schulhof & die Pause, Klassenarbeiten etc. www.jolinchen.de



Auf den Punkt gebracht!

Rhetorik und die Kunst des Argumentierens

Reden halten, Ideen vortragen, für etwas begeistern und überzeugen ist nicht unmöglich! In dem Lehrgang des DWJ LV Bayern und der DWJ Bund geht es darum, rhetorische Kompetenzen zu schulen, mit Nervosität umgehen zu lernen und das Handwerkszeug des Argumentierens auszuprobieren. Der Lehrgang findet vom 27.-29.11.2009 in Würzburg statt und ist offen für Gruppenleiter/-innen, Vereinsvorstände etc.

www.wanderjugend.de (Shop)

Praxishandbücher, Material für draußen und unterwegs, Praktisches und kleine Geschenke einfach online bestellen.



„Outdoor-Kids“

Praxishandbuch für Kindergruppen

Für abenteuerlustige und neugierige Kinder und Gruppenleiter/-innen. Mit vielen Anregungen, Wanderideen zum Natur entdecken und erleben. Aktionen und Spiele im Wald, auf der Wiese, am Wasser, in der Nacht. Ideen zum Bauen und Basteln. 200 Seiten mit vielen farbigen Illustrationen. Mitglieder **3,50 Euro**. Nichtmitglieder **7,90 Euro**.



Wanderland

Du bestimmst, wo´s langgeht.

Das ideenreiche Aktions-Spiel für alle, die neugierig und in Bewegung sind. Entdeckt auf Eurer Tour die Vielfalt des Wanderlandes. Das Spiel ist geeignet ab 10 Jahren und für Gruppen ab 6 Personen. Wanderland kostet für DWJ- und DWV Mitglieder **10,00 Euro**. Für Nichtmitglieder **15,00 Euro**.



Ganz schön ausgekocht

Gesundes Essen für Gruppen, Freizeiten und Touren

Gewitzte Ideen und praktische Tipps zu allem, was zum Essen mit Gruppen auf Freizeiten und Touren dazugehört. Über 130 leckere Rezepte lassen den Speiseplan nicht langweilig werden. Mit einem Rezept von Tim Mälzer. Für DWJ- und DWV-Mitglieder: **5,00 Euro**. Für Nichtmitglieder **12,50 Euro**.

Wanderjugend T-Shirt

100 % gekämmte Baumwolle, Nacken- und Schulterband, Doppelnähte, rundgestrickt, Lycrabündchen, ohne Seitennaht, mit Plastisol-Rückenaufdruck. Farbe mid blue mit dunkelblauem Aufdruck. Erhältlich in den Größen S, M, L, XL.

Preis: **9,50 Euro**



Für größere Gruppen auf Bestellung in eigener Farbwahl, Menge und Größe.

Schlüsselkarabiner



Damit in Zukunft kein Schlüsselchaos mehr herrscht. Schlüsselkarabiner mit Band in grün und mit DWJ-Aufdruck. Durch den praktischen Schnappverschluss, schnell und jederzeit am Gürtel, Rucksack etc. eingehängt. Material Kunststoff und Aluminium. Länge: ca. 16 cm,

Preis: **1,90 Euro**

Bestecktaschenmesser

Messer, Gabel, Flaschenöffner und Korkenzieher: Die Besteckschublade für unterwegs. Die beiden Hälften lassen sich voneinander trennen, sobald die Gabel aufgeklappt wird.



Edler Look mit Seitenflächen aus Aluminium und DWJ-Aufdruck, Für den sicheren Griff sind die Seitenflächen teilweise gummiert, incl. schwarzer Tasche. Preis: **3,80 EUR**



Brotdose

Zerdrückte Pausenbrote? Das hat jetzt ein Ende. Die robuste Brotdose ist geeignet für jede Tour, Reise, Wanderung, für die Schule, die Arbeit, für jede Gelegenheit. Sie hat das Maß 16 cm lang x 12 cm breit x 5 cm hoch. Weißer Körper mit grünem Deckel.

Preis: **3,90 Euro**



„Abenteuer in Bewegung“

Praxishandbuch zur Erlebnispädagogik

Mit vielen Anregungen, Praxisbeispielen, theoretischen Hintergründen für erlebnispädagogische Angebote in der Jugendverbandsarbeit. Für DWJ- und DWV-Mitglieder **kostenfrei gegen Portoerstattung**/Nichtmitglieder **7,90 Euro**.



Bestellmöglichkeiten:

Fon: 0561.400 49 8-0,
info@wanderjugend.de oder
www.wanderjugend.de (Shop)

Versandbedingungen

Wir liefern auf Rechnung, zzgl. anfallender Portokosten. Die bestellten Artikel bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. 14 Tage Rückgaberecht gemäß Fernabsatzgesetz.



Die Jugend im Schwarzwaldverein richtet anlässlich des 110. Wandertages in Freiburg ein Programm für die Jugendgruppen der DWJ aus. Neben Exkursionen, Stadttouren und Fete wird es zwischen dem 05. und 09.08.2010 auch ein spannendes Outdoorprogramm

geben. Mehr Infos auf der Webseite www.da-geht-was-2010.de. Informationen und Anmeldeunterlagen können hier angefordert werden: Jugend im Schwarzwaldverein, Schlossbergring 15, 79098 Freiburg. jugend@schwarzwaldverein.de, Fon: 0761. 38053 -14.

Die nächste **WALK & more** erscheint im Dezember 2009



Karhunkierros: Mit Ski durch Nordfinlands Wälder

Der Bundesjugendbeirat - Neuwahl im April 2010



was uns bewegt



Demokratie